

zelnen, eine Quadratelle großen, und $\frac{1}{4}$ Zoll starken Platten von Eisen, und zwar die Böden von geschlagenem, die Ränder aber von gegossenem, zusammengesetzt, welche letztere durch Schrauben zusammengezogen werden. Früher hatte man die Ränder ebenfalls von geschlagenem Eisen, allein man glaubt, daß die gegossenen länger halten werden, weil überhaupt das Gußeisen dem Rosten weniger unterworfen ist, als das geschmiedete. Die Befestigung der einzelnen Bodenplatten unter einander geschieht folgendergestalt. Jedoch aber muß ich noch, zur nöthigen Erläuterung bemerken, daß jede dieser einzelnen Platten, auf allen vier Seiten, mit dicht neben einander liegenden, runden Löchern, von der Größe einiger Linien, versehen ist. Zuerst wird unter den Pfannenboden eine kleine Winde gebracht, und ein runder eiserner Nagel, dessen Durchmesser dem Durchmesser der Löcher in den Blechen gleich, und der mit einem runden Kopfe versehen ist, von unten durch die Löcher zweyer, mit ihren Rändern über einander gelegten Bleche eingesteckt, sein Kopf vermittelst der Winde so weit angetrieben, daß die Ränder beyder Bleche dicht auf einander liegen, und von zweyen in der Pfanne befindlichen Schmieden der Nagel von oben so zusammengeschlagen, daß er ebenfalls einen Kopf bildet, und auf diese Art die Bleche fest zusammen hält. Dabey wird immer, nach jedesmaligem obern Umschlagen des Nagels, die Winde, und dadurch der Nagel selbst, wieder mehr hinaufgeschraubt, dann oben wieder verniethet, und so fortgeföhren, bis alles ganz dicht an einander liegt. Die jetzt beschriebene Manipulation, mit Anwendung der Winde, findet natürlicherweise nur bey Reparaturen der schon fertigen Pfannen statt, wenn einzelne Bleche neu eingewechselt werden. Bey Zusammensetzung ganz neuer Pfan-